

Welche Brille im Unterricht?

Beitrag von „Luma“ vom 22. März 2024 09:38

Leider ist es wohl nun Zeit- meine Arme werden zu kurz 😰 Ich hatte noch nie eine Brille und bin nun etwas überfordert. Ich habe mir einfach mal probeweise eine Brille aus der Drogerie geholt. Ist prima, aber im Unterricht doof. Lesen, absetzen, Klasse angucken, rumgehen, Brille suchen.....nun wurde mir zu einer Gleitsichtbrille geraten. Also Fensterglas und nur in einem kleinen Bereich Glas mit Stärke. Kennt sich jemand damit aus? Kann man sich daran auch gewöhnen, wenn man noch nie eine Brille hatte? Ich kann mir das praktisch noch nicht so vorstellen. Wie macht man das an der Tafel?

Gibt es noch weitere Möglichkeiten wie OP oder Kontaktlinsen oder so?

Ich weiß, dass Altersweitsichtigkeit normal ist, aber irgendwie haben meine Kollegen alle sowieso schon Brillen oder sind jünger, ich bin anscheinend bei uns eine Ausnahme 😰

Beitrag von „pepe“ vom 22. März 2024 10:07

Klar kann man sich an eine Gleitsichtbrille gewöhnen. Als Brillen-Neuling würde ich zuerst ein paar Tage in gewohnter Umgebung (zu Hause) damit herumlaufen. Wenn du zufrieden bist, kommt der "dienstliche" Test in der Schule. Vor allem beim Treppenlaufen - egal ob hoch oder runter - ist die Gewöhnung wichtig. An der Tafel ist das kein Problem, da die Sichtfelder fließend ineinander übergehen, du merkst das irgendwann nicht mehr bewusst.

Zitat von Luma

Lesen, absetzen, Klasse angucken, rumgehen, Brille suchen...

Das fällt dann wirklich weg und ist eine Riesenerleichterung.

Zitat von Luma

Gibt es noch weitere Möglichkeiten wie OP oder Kontaktlinsen oder so?

Das musst du auf jeden Fall beim Augenarzt erfragen, aber sicher sind das Möglichkeiten.

Beitrag von „pepe“ vom 22. März 2024 10:29

So geht es natürlich auch, und der Karriere steht's nicht im Weg:

[Nasenfahrrad.jpg](#)



Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. März 2024 10:59

Shake hands (eyes?) Ich gehe auch zur Optikerin diese Woche. Danke für die sachdienlichen Hinweise [pepe](#) A yellow smiley face emoji with a neutral expression.

Beitrag von „Caro07“ vom 22. März 2024 11:07

Ich habe es auch erst mit einer 0815 Lesebrille versucht. Die hatte ich immer auf dem Pult liegen und beim Rumlaufen auf dem Kopf. Für den Computer habe ich mir eine teure professionelle "Computerbrille" machen lassen, aber mit dem Effekt, dass ich sie fast nie benutzt und immer die Lesebrille genommen habe, weil ich mit der besser sehen konnte. Bei uns in der Wohnung liegen und lagen immer Brillen an verschiedenen Orten griffbereit herum, denn mein Mann nutzt hauptsächlich die Lesebrille. A yellow smiley face emoji with a neutral expression.

Irgendwann ging es mit der reinen Lesebrille nicht mehr, denn ich konnte zusätzlich in der Ferne nicht mehr alles so gut erkennen. Dann war es Zeit für eine Gleitsichtbrille, auch fürs Autofahren. Ich habe mir die teuren Gläser reinmachen lassen, weil ich Angst hatte, dass ich mich nicht richtig daran gewöhne, denn die teuren Gläser haben ein breiteres Sichtfeld. Bei der billigeren Variante muss man den Kopf mehr bewegen. Ich hatte absolut keine Umstellungsschwierigkeiten. Inzwischen habe ich zwei Brillen mit Gleitsicht, die zweite ist eine billigere Variante, ich merke keinen Unterschied.

Das Gute ist, ich brauche für nichts Weiteres eine weitere Brille, auch keine Computerbrille. Mit der Gleitsichtbrille geht alles.

Ich nehme mir allerdings vor, auch mal ohne Brille zu sein, damit die Augen etwas zu tun haben.

Ich würde es wieder so machen, wie ich es gemacht habe: So lange, wie es geht eine Lesebrille nehmen und wenn es nervt, einen Schritt weiter. Vielleicht würde ich mir dieses Mal die Lesebrille, die ich länger brauche, vom Optiker machen lassen.

Beitrag von „Conni“ vom 22. März 2024 14:12

Ich verwende im Unterricht eine Lesebrille.

Die Schülerinnen schreiben groß genug, dass ich es erkennen kann.

Um im Buch/Arbeitsheft etwas zu lesen, setze ich die Brille auf. Wenn ich rumgehe und die Kinder an unterschiedlichen Aufgaben arbeiten, stecke ich sie oben auf den Kopf.

Ich kann über den Rand schauen.

Suchen: Ich hatte mit Drogerie-Lesehilfen angefangen. Damit hatte ich Probleme, weil ich sie überall hinlegte.

Die Optikerbrille habe ich entweder auf dem Kopf oder im Etui, das auf dem Schreibtisch oder Wohnzimmertisch liegt. Ich habe mir schöne Etuis (habe mehrere Brillen) gekauft, die sich farblich vom Schreibtisch abheben und mir konsequent angewöhnt, die Brille nirgendwo anders hinzulegen. In der Schule ist sie auf dem Kopf oder im Etui, das ich auf den Lehrerinnentisch lege.

Über eine Gleitsichtbrille habe ich neulich nachgedacht, aber wieder verworfen, weil es ja so funktioniert.

Beitrag von „Conni“ vom 22. März 2024 14:28

Zitat von Caro07

Für den Computer habe ich mir eine teure professionelle "Computerbrille" machen lassen, aber mit dem Effekt, dass ich sie fast nie benutzt und immer die Lesebrille genommen habe, weil ich mit der besser sehen konnte.

Zum Thema "Bildschirmarbeitsplatzbrille" wurde ich ausführlich beraten:

Ein Punkt ist, dass ein Blaulichtfilter enthalten ist, was die Augen entlasten/schützen soll.

Dann gibt es 2 Varianten für die Sehstärke:

Variante 1 hat Einstärkengläser

Diese werden so angefertigt, dass sie zum Abstand deiner Augen zu deinem Bildschirm passen. An meinem Schreibtisch zu Hause habe ich ca. 70 cm Abstand. Eine solche Brille wäre für das Tippen am Smartphone (30 cm Abstand) zu schwach, dafür würde ich eher die Lesebrille verwenden. Auch wenn ich z.B. hier einen Monitor auf 35 cm Entfernung hätte und daneben die Bücher, aus denen ich Unterricht vorbereite, wäre sie nicht nötig.

Variante 2 hat 2 Stärken:

Du kannst einen größeren Raum scharf sehen. Das ist quasi eine Gleitsichtbrille für "nah bis mittel".

Meine Brille hat unten meine Lesebrillen-Sehstärke. Oben hat sie die Sehstärke, die ich für Variante 1 bräuchte, mit der ich also in 70 cm Abstand gut sehen kann. Ich kann somit am Schreibtisch sitzen, Monitor - Tastatur - und davor Buch + Arbeitsheft zur Unterrichtsplanung. Ich kann alles gut erkennen und muss die Brille nicht wechseln. Auch dahinter sehe ich noch etwa einen Meter recht scharf. Im Klassenraum wäre die Brille nicht mehr passend.

An den Seitenrändern gibt es Übergangsbereiche wie bei einer Gleitsichtbrille. Manche Menschen irritieren diese Übergangsbereiche, mich nicht.

Beitrag von „pepe“ vom 22. März 2024 14:54

Für die, die nicht nur ein Problem beim Lesen haben, noch ein Tipp:

Was - je nach Persönlichkeit - bequem ist: Wenn ich mal länger fernsehe, ich meine jetzt das Gerät, nicht den Horizont, lümmel ich meist auf dem Sofa liegend herum, oder halb sitzend, in stabiler Seitenlage oder sonstwie und durchaus abwechslungsreich... Da ist die Gleitsichtbrille störend. Für diesen Fall ist eine billige nicht allzu große Einstärkenbrille (möglichst mit flexilem Gestell) gut.

Beitrag von „Piksieben“ vom 22. März 2024 16:35

Als ich merkte, dass ich Schwierigkeiten habe, zwischen Schülergesichtern und Klassenbucheinträgen zu switchen, habe ich eine Gleitsichtbrille erworben.

Das war richtig so, denn ich habe ich schnell daran gewöhnt - je älter man ist, desto schwieriger wird das nämlich. Meine damalige Brille war nicht sehr stark.

Aber gut beraten lassen und nicht die billigste "zum Ausprobieren" nehmen, das geht vermutlich schief.

Ich fand dieses lange-Arme-machen vs. über-den-Brillenrand-schauen immer schon furchtbar. Dass ich eine Gleitsichtbrille habe, merkt kein Mensch, und anfangs hatte ich auch gar kein Problem, die mal abzunehmen.

Zum Lesen ist eine Lesebrille bequemer und am Heimarbeitsplatz liegt auch eine Bildschirmbrille. Aber in der Schule komme ich mit Gleitsicht super zurecht.

Nur Mut!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 22. März 2024 16:36

Braucht man dann beim Autofahren noch mal eine ganz eigene Brille?

Beitrag von „Lamy74“ vom 22. März 2024 17:00

Ich habe schon seit ein paar Jahren eine Gleitsichtbrille für die Schule und zum Autofahren. Zuhause und bei der Bildschirmarbeit trage ich gar keine Brille. Da macht es mir nichts aus, wenn ich die Uhr im Backofen vom Esstisch aus nicht sehen kann ☺.

Bei mir gleichen sich die Bereiche gerade an, so dass meine Kurzsichtigkeit und die natürliche Altersweitsichtigkeit dafür sorgen, dass ich am besten ohne Brille lesen kann. Das führt dann trotz Gleitsicht dazu, dass ich die Brille auch mal auf dem Kopf habe.

Es ist auf jeden Fall gewöhnungsbedürftig.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 22. März 2024 17:27

Kontaktlinsen, die sind nur zwei Wochen ätzend bis man das Einsetzen richtig drauf hat. Danach sind die besser als jede Brille.

Beitrag von „pepe“ vom 22. März 2024 18:01

Zitat von Quittengelee

Braucht man dann beim Autofahren noch mal eine ganz eigene Brille?

Nö.

Beitrag von „Ilse2“ vom 22. März 2024 18:47

Ich habe seit gut 2 Monaten eine Gleitsichtbrille und komme damit in allen Lebenslagen super klar. Nach ein paar Stunden tragen hatte ich mich daran gewöhnt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. März 2024 21:25

Zitat von pepe

So geht es natürlich auch, und der Karriere steht's nicht im Weg:

Nasenfahrrad.jpg



pasted-from-clipboard.png

Diese Art des Brilletragens eröffnet wirklich vielfältigste Karriereoptionen.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. März 2024 21:30

[Zitat von state_of_Trance](#)

[pasted-from-clipboard.png](#)

Diese Art des Brilletragens eröffnet wirklich vielfältigste Karriereoptionen.

[46da915d-1367-4822-a9aa-2f67924ca345-homelander-eyes.jpg](#)

Ich finde sowas ganz Schick.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. März 2024 21:31

[Zitat von s3g4](#)

[46da915d-1367-4822-a9aa-2f67924ca345-homelander-eyes.jpg](#)

Ich finde sowas ganz Schick.

Soll das Cyclops darstellen? Ich habe die Filme nicht wirklich gesehen. 😂

Beitrag von „s3g4“ vom 22. März 2024 21:34

[Zitat von state_of_Trance](#)

Soll das Cyclops darstellen? Ich habe die Filme nicht wirklich gesehen. 😂

Homelander. Schau dir "the Boys" unbedingt an, ist ne gute Serie.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. März 2024 21:36

Zitat von Ilse2

Ich habe seit gut 2 Monaten eine Gleitsichtbrille und komme damit in allen Lebenslagen super klar. Nach ein paar Stunden tragen hatte ich mich daran gewöhnt.

Das ist aber mit jeder neuen Brille so. Hier vielleicht etwas mehr als mit einer Stärke.

Ich habe vor 2 Wochen eine bekommen. Die alte war 10 Jahre alt, also musste ich mich auch erstmal einige Zeit dran gewöhnen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 22. März 2024 21:51

[proporz.jpg](#)

Ein bisschen Proporz muss sein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. März 2024 13:48

Zitat von reinerle

Kontaktlinsen, die sind nur zwei Wochen ätzend bis man das Einsetzen richtig drauf hat. Danach sind die besser als jede Brille.

Das ist aber auch wieder personenabhängig. Ich habe in der Vergangenheit schon dreimal Kontaktlinsen ausprobiert und komme leider damit nicht klar (u. a. tränten wahlweise meine Augen oder sie wurden sehr trocken); von ähnlichen Problemen habe ich auch schon von anderen aus meiner Familie und im Bekanntenkreis gehört. Ich habe nun schon seit einigen Jahren eine Gleitsichtbrille, bin allerdings schon seit meiner Jugend kurzsichtig und brauche sowieso eine "Sehhilfe". Die Umgewöhnung von einer "normalen" an die Gleitsichtbrille hat bei mir mehrere Wochen gedauert.

Beitrag von „Joker13“ vom 23. März 2024 18:46

Zitat von Humblebee

von ähnlichen Problemen habe ich auch schon von anderen aus meiner Familie und im Bekanntenkreis gehört

Und von Daniel Radcliffe! Deswegen hat Harry Potter in den Filmen blaue Augen und nicht grüne wie im Buch (außer in einzelnen Filmszenen, in denen D.R. noch grüne Kontaktlinsen getragen hatte, bevor klar war, dass das nichts wird). Quelle: Coldmirrors 5-Minuten-Harry-Podcast.



Beitrag von „Luma“ vom 26. März 2024 23:33

Vielen Dank für eure Antworten.

So ganz kann ich mich mit der Brille noch nicht anfreunden. Hier kam auch der Tipp Kontaktlinsen auf. Wie geht das denn praktisch? Haben die wie eine Gleitsichtbrille einen scharfen Bereich? Oder sieht man komplett „normal“? Google habe ich diesbezüglich nicht so ganz verstanden....

Ich habe noch gefunden, dass man sich wohl auch eine künstliche Linse einsetzen lassen kann. Interessante Sache, aber ich glaube, ich verfolge erst mal den Ansatz mit Brille oder Kontaktlinse.

Beitrag von „CDL“ vom 27. März 2024 03:06

Lass dich doch einfach von einem Optiker beraten zu Multifocallinsen und probier diese in Form von Tageslinsen einmal aus, um zu testen, ob das für dich gut funktioniert bzw. du dich daran gewöhnen kannst.

Beitrag von „Luma“ vom 4. April 2024 18:11

Zitat von CDL

Lass dich doch einfach von einem Optiker beraten zu Multifocallinsen und probier diese in Form von Tageslinsen einmal aus, um zu testen, ob das für dich gut funktioniert bzw. du dich daran gewöhnen kannst.

Klar werde ich das, aber im Erfahrungsbericht wäre trotzdem gut. Erzählen kann der Optiker viel.

Beitrag von „PeterKa“ vom 4. April 2024 18:15

Zitat von Luma

Klar werde ich das, aber im Erfahrungsbericht wäre trotzdem gut. Erzählen kann der Optiker viel.

Meine Frau hat mit ihren keine Probleme. Die sind im Wesentlichen wie eine Gleitsichtbrille, d.h. man sieht immer scharf, wenn man durch den passenden Bereich sieht. Das ist Übungssache, man gewöhnt sich problemlos dran, wenn man Linsen geohnt ist.

Beitrag von „CDL“ vom 4. April 2024 18:19

Zitat von Luma

Klar werde ich das, aber im Erfahrungsbericht wäre trotzdem gut. Erzählen kann der Optiker viel.

Deshalb selbst ausprobieren. Auch andere können dir viel erzählen, was für dich persönlich dennoch nicht zutreffen muss am Ende.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 4. April 2024 21:41

Zitat von Luma

Hier kam auch der Tipp Kontaktlinsen auf. Wie geht das denn praktisch? Haben die wie eine Gleitsichtbrille einen scharfen Bereich? Oder sieht man komplett „normal“? Google habe ich diesbezüglich nicht so ganz verstanden....

Ich trage Gleitsicht-Kontaktlinsen. Es ging zu Beginn ganz gut, leider mittlerweile nicht mehr ganz so gut. Durch die kleine Fläche kann natürlich nicht so ausgeglichen werden, wie mit einer Brille.

Ich benutze daher zum Nähen eine Lesebrille. Der Rest geht noch so.

Ich bin allerdings Linsenträgerin der ersten Stunde. Trage seit mittlerweile 37 Jahren täglich Kontaktlinsen, da ich ansonsten mit Glasbausteinen herumlaufe.

Beitrag von „PeterKa“ vom 4. April 2024 21:55

Zitat von Sissymaus

Ich trage Gleitsicht-Kontaktlinsen. Es ging zu Beginn ganz gut, leider mittlerweile nicht mehr ganz so gut. Durch die kleine Fläche kann natürlich nicht so ausgeglichen werden, wie mit einer Brille.

Ich benutze daher zum Nähen eine Lesebrille. Der Rest geht noch so.

Ich bin allerdings Linsenträgerin der ersten Stunde. Trage seit mittlerweile 37 Jahren täglich Kontaktlinsen, da ich ansonsten mit Glasbausteinen herumlaufe.

Ist es nicht so, dass bei der Kontaktlinse durch die Nähe zur Hornhaut viel besser und genauer ausgeglichen werden kann, als bei einer Brille, die ja einen relativ weiten Abstand hat? Klar muss man dann ggfs. alle zwei Jahre zur Neuanpassung und die kann durchaus aufwändig sein.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 4. April 2024 22:14

Zitat von PeterKa

Ist es nicht so, dass bei der Kontaktlinse durch die Nähe zur Hornhaut viel besser und genauer ausgeglichen werden kann, als bei einer Brille, die ja einen relativ weiten Abstand hat? Klar muss man dann ggfs. alle zwei Jahre zur Neuanpassung und die kann durchaus aufwändig sein.

Das schon, aber dieses Gleitsicht-Ding funktioniert bei Brillen besser. Und leider stoße ich nun an technische Grenzen. Die Linsen mit meiner benötigten + und - Stärke gibts einfach nicht mehr.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 5. April 2024 08:58

Ich habe seitdem ich knapp 50 bin ne Gleitsichtbrille, vorher habe ich mich auch mit den "Objekten" von der Stange herumgeschlagen. Richtig glücklich bin ich mit der Gleitsichtbrille auch nicht, so dass ich sie immer wieder als "Haarschmuck" trage und bei Notwendigkeit herunterklappe. Das funktioniert mittlerweile automatisch.

Eine Gleitsichtbrille ist sehr teuer - und ich selbst habe die Erfahrung gemacht, dass es nicht hilft, eine der billigeren Brillen davon zu kaufen, weil der Ausschnitt verkleinert ist. Auch würde ich dringend raten zu einem Optiker bei dir um die Ecke zu gehen. Bei meiner ersten Gleitsichtbrille mussten 3 mal die Gläser ausgetauscht werden, so dass es passte. So ist es auf alle Fälle zeitsparender als in eine Shoppingmail der Nachbarstadt zu fahren, wo der Optiker super Sonderangebote hat wie 3 für 2 auch arbeiten da nicht unbedingt ausgebildete Optiker (die lernen 3 Jahre und vermessen ggf. noch mit der Hand nach) - auf keinen Fall GL online bestellen!!!1

Ich komme irgendwie nicht mit der mittleren Entfernung klar - so dass ich in der Schule Eltern, die 5 m von mir entfernt standen nur unscharf wahrgenommen habe. Daher haben wir die Lösung gefunden, dass ich eine Brille habe, die das Lesen und die mittlere Weite unterstützt, ganz weit kann ich auch noch ohne, so dass ich dann ggf. die Brille hochklappe. Ich träume von einem intelligenten Brillenglas, das sich anpasst und von sich aus merkt, was mein Auge benötigt. Nur mit Lesebrille klappte auch nicht, da ich dann gut vorlesen konnte, aber Unterrichtsstörer nicht mehr ausmachen konnte, weil ich sie nur unscharf gesehen habe.

flip

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. April 2024 09:28

Danke noch mal, für all eure Erfahrungsberichte. Es ist ja nicht nur so, dass Augen und damit einhergehende Problemlagen mega unterschiedlich sind, sondern auch solche Erfahrungen, dass man manchmal noch Gewöhnungszeit braucht oder eben tatsächlich etwas angepasst werden muss oder vielleicht der Optiker (mdw) einen Fehler gemacht hat, und man nicht denken muss, man selbst sei das Problem oder bloß noch nicht gewöhnt genug und enttäuscht von dannen zieht. Mir scheint, gute Optiker zu finden ist genauso eine Kunst, wie gute Arztpraxen zu ermitteln. (Schlechte Lehrpersonen kann man zwar nicht abwählen, aber die wird man ja einfach irgendwann automatisch wieder los )

Und das menschliche Auge ist echt ein Wunderwerk, muss ich gerade mal noch anmerken. Was das alles kann...

Beitrag von „Philio“ vom 5. April 2024 17:18

Brille trage ich schon fast mein ganzes Leben, seit einem Jahr eine Gleitsichtbrille, vorher eine normale (bin auf einem Auge weitsichtig, auf dem anderen inzwischen leicht kurzsichtig). Kurz, ich bin super zufrieden - vorher konnte ich auch mit Brille bei Dämmerlicht nichts mehr lesen, das Bild wurde einfach nicht mehr scharf. Gewöhnen musste ich mich an die neue Brille nicht, alles hat quasi sofort funktioniert.

Eine zeitlang habe ich Kontaktlinsen probiert, aber das Einsetzen war für mich eine Qual - es ging auch nach einiger Zeit nicht besser. Außerdem haben die Linsen nach etwa einem halben Tag tragen angefangen zu kratzen. Habe es mit den Linsen dann aufgegeben.

Ja, die Gleitsichtbrille war teuer - meine inklusive Gestell etwa 700 €. Allerdings haben sich hier meine Zusatzversicherungen gelohnt, alle 3 Jahre ist eine neue Brille drin. Die Krankenversicherung hat alles bezahlt.

Beitrag von „Sarek“ vom 5. April 2024 20:21

Zitat von Luma

Vielen Dank für eure Antworten.

So ganz kann ich mich mit der Brille noch nicht anfreunden. Hier kam auch der Tipp Kontaktlinsen auf. Wie geht das denn praktisch? Haben die wie eine Gleitsichtbrille einen scharfen Bereich? Oder sieht man komplett „normal“? Google habe ich diesbezüglich nicht so ganz verstanden....

Ich habe noch gefunden, dass man sich wohl auch eine künstliche Linse einsetzen lassen kann. Interessante Sache, aber ich glaube, ich verfolge erst mal den Ansatz mit Brille oder Kontaktlinse.

Künstliche Linsen habe ich seit 1 1/2 Jahren in den Augen. Ich bin stark kurzsichtig und nach 25 Jahren habe ich die Kontaktlinsen nicht mehr so gut vertragen wie früher. Fürs Lasern der Hornhaut bin ich zu alt und zu stark kurzsichtig, und daher waren die künstlichen Linsen nach Beratung durch den Augenarzt eine Option für mich. Der Gedanke war auch, dass ich - je nachdem, wie alt ich werde - irgendwann sicher auch den grauen Star bekommen werde und dann ein Linsenaustausch fällig sein wird. Wenn ich es jetzt mache, habe ich länger etwas davon.

Ich habe multifocale Linsen einsetzen lassen, sehe damit also in der Nähe und in der Ferne gut. Lesebrille ist damit kein Thema trotz meines Alters. Die Gewöhnung ging ganz rasch. Ein Teil des einfallenden Lichts ist auf Nähe scharf gestellt, der andere Teil auf Ferne und das Gehirn sucht sich quasi den Teil heraus, auf den es gerade konzentriert ist. Klappt bei gutem Licht hervorragend, bei schwachem Licht wird es in der Nähe unscharf, aber dann schalte ich halt eine Lampe ein.

Die OP dauerte pro Auge 10 Minuten und die Augen wurden mit einer Woche Abstand operiert. Für mich war es die richtige Entscheidung und ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. April 2024 22:46

Sarek , bei der OP ist man bei Bewusstsein, oder? Wie ist das?

Beitrag von „Sarek“ vom 5. April 2024 23:10

Ja, mit örtlicher Betäubung des jeweiligen Auges. Man bekommt eine kurze Betäubung mit Propofol, damit man die Spritze in Auge nicht mitbekommt. Ist man wieder wach und etwas ruhig gestellt, beginnt die OP "im Dämmerschlaf".

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. April 2024 11:06

Zitat von Philio

Ja, die Gleitsichtbrille war teuer - meine inklusive Gestell etwa 700 €.

Nur? Meine hat über 1000 Euro gekostet... 😊

Sarek: Danke für deine Infos zur Augen-OP!

Beitrag von „MarieJ“ vom 6. April 2024 11:28

Zitat von Humblebee

Nur? Meine hat über 1000 Euro gekostet... 😊

Sarek: Danke für deine Infos zur Augen-OP!

Meine auch! Wenn man Gläser haben will mit großem Übergangsbereich, kommt man um die Markenfirmen und die entsprechenden Kosten wohl nicht herum.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. April 2024 11:30

Zahlt die Beihilfe eigentlich für Brille, Kontaktlinsen und co.?

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. April 2024 11:32

MarieJ : Stimmt. Ich hätte auch günstigere Gläser haben können, habe mich aber für die - laut Optikerin - höherwertigeren von "Zeiss" entschieden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. April 2024 11:38

Zitat von Quittengelee

Zahlt die Beihilfe eigentlich für Brille, Kontaktlinsen und co.?

Ja, aber nicht wirklich viel. In NDS ist bspw. das Brillengestell gar nicht beihilfefähig. Für die Gläser (Mehrstärkengläser sphärisch und cyclisch) habe ich - gerade nochmal nachgeschaut! - im letzten Jahr, als ich mir eine neue Brille gekauft habe, 92,50 Euro pro Glas plus 21 Euro für die Gleitsichtausführung, insgesamt also für beide Gläser 227 Euro von der Beihilfe erstattet bekommen. Echt ein Witz bei der - wie gesagt - über 1000 Euro teuren Brille 😞.

Beitrag von „Philio“ vom 6. April 2024 11:54

Zitat von Humblebee

MarieJ : Stimmt. Ich hätte auch günstigere Gläser haben können, habe mich aber für die - laut Optikerin - höherwertigeren von "Zeiss" entschieden.

Oh, meine Gläser sind auch von Zeiss 😊 Aber der Augenoptiker meines Vertrauens hat, mit seiner Erfahrung und basierend auf der Untersuchung meiner Augen, ausgetüftelt, welche Eigenschaften für mich sinnvoll sind und welche nicht - damit ist die Brille deutlich unter 1000 € geblieben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. April 2024 12:01

Na ja, das hat meine Augenoptikerin (die ich ebenfalls als sehr erfahren bezeichnen würde) natürlich auch getan, aber leider kam es trotzdem zu einem höheren Preis. (Dass ich nicht die einzige bin, die über 1000 Euro für ihre Brille zahlen musste, hat ja im Übrigen MarieJ oben bestätigt.)

Ich sollte vielleicht noch dazu sagen, dass ich mich zudem für eine recht teure Brillenfassung entschieden habe 😎.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 6. April 2024 19:28

Ich habe sogar über 1000 Euro gezahlt - meine erste Brille war 500 Euro, damit bin ich aber überhaupt nicht klar gekommen.....

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. April 2024 08:38

Beihilfe: wenn man erstmal so blind ist, wie ich, hat die Beihilfe Mitleid. Ich hab für meine letzte Brille (ca 850€) einiges wiederbekommen. Ich weiß es nicht genau, aber es war zusammen mit der privaten bestimmt 2/3 oder mehr.

Auch Linsen würden bezahlt, wenn ich keine Monatslinsen hätte.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 8. April 2024 18:41

Was bin ich froh an meiner Gleitsichtbrille. Moderne Technik hat schon Vorteile.

Nachdem ich fleißig den Zusatzbeitrag zur Beihilfe bezahle und wohl noch einen passablen Tarif bei der PKV habe, musste ich exakt 0,0 aufzahlen. '

Bei >1200€ Gesamtkosten.